



FESTIVALCAFÉ:

CAFÉ NEUE SZENE

Gottschedstr. 16, 04109 Leipzig
Telefon 0341 - 980 93 93

Treffpunkt von Publikum, Künstlern und Presse
Täglich 11.00 Uhr - Open End

Veranstalter des Festivals:

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler
und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Büro euro-scene Leipzig:

Gottschedstr. 16, 04109 Leipzig
Telefon 0341-9800284, Fax 0341-9804860

Mit freundlicher Unterstützung:

Hauptsponsor

Sparkasse
Leipzig



Lufthansa
official airline

Partner-Hotel

Holiday Inn
Garden Court
LEIPZIG CITY CENTER

Kulturamt der Stadt Leipzig; Freistaat Sachsen; Kulturstiftung des Freistaates Sachsen;
Bundesministerium des Innern, Bonn; Landesverband Sachsen des Deutschen Bühnenvereins;
Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap/Flämische Regierung, Brüssel; AFAA - Association
Française d'Action Artistique/Ministère des Affaires Etrangères, Paris; COPEC, Berlin /
Departament de Cultura de la Generalitat de Catalunya, Barcelona; Schauspiel Leipzig; Oper
Leipzig; Theater der Jungen Welt, Leipzig; Ralph Gambihler, Leipzig; Messedruck Leipzig GmbH;
Reprotechnik Deutschland GmbH; aggrego deutschland GmbH, Depot Leipzig; Theaterklausen
Schauspiel Leipzig; Dinamix, Büro Leipzig

Inhalt und Redaktion:

Ann-Elisabeth Wolff, Festivaldirektorin

Foto: Holger Gruss, Köln

Gestaltung: Thomas Matthaes Müller

Redaktionsschluß: 25.10.98

Satz: André Grau

Herstellung: Mit freundlicher Unterstützung von



Reprotechnik Deutschland GmbH

Festival
zeitgenössischen
europäischen
Theaters

euro
scene
LEIPZIG

Lina do Carmo, Köln/Brasilien

Fugitus

Tanz-Solo im Dialog mit Konzert-Piano

Freitag, 13. November 1998
19.30 Uhr

Samstag, 14. November 1998
17.00 Uhr

Kellertheater

Spieldauer: 1 Stunde (ohne Pause)



Konzeption, Produktion und Choreographie: **Lina do Carmo**

Musik: **Johann Sebastian Bach**

„Die Kunst der Fuge“, BWV 1080

Kostüme: **Nieves**

Lichtdesign: **Burkhard Jüterbock**

Tänzerin: **Lina do Carmo**

Pianistin: **Pi-hsien Chen**

Uraufführung: 26.11.1993, Köln

Lina do Carmo führt im Kellertheater einen **Workshop** durch:

„Poesie der Körpersprache“

Samstag, 14.11.98, 11.00-13.00 Uhr

Sonntag, 15.11.98, 11.00-14.00 Uhr

Karten zu 39,00 DM (beide Tage inklusive)

Hinweis: Am Sonntag, 15.11., 15.00 Uhr findet das **GESP RÄCH**
„Europa tanzt nach Bach“ im Rangfoyer des Schauspielhauses statt.



Teilnehmer: **Alain Platel** und **Roel Dieltiens**/Gent,
Carles Santos/Barcelona, **Ina Rager**/Wien,
Prof. Georg Christoph Biller-Thomaskantor/Leipzig,
Irina Pauls/Oldenburg-Leipzig

Moderation: **Michael Hametner**

(Aufgezeichnet von MDR Kultur,

Sendezeit Montag, 16.11., 21.30-22.30 Uhr)

Bachs „Kunst der Fuge“ gilt als eines der rätselhaftesten und komplexesten Werke der Musikgeschichte. Dieser gigantische Torso, mit den „Goldberg-Variationen“ und dem „Musikalischen Opfer“ zu den großen späten Zyklen gehörend, stellt ein aus allen Arten von Fugen seltsam konstruiertes Gesamtwerk dar. „Die Kunst der Fuge“ war Bachs letzte Komposition (1747-1749), sie blieb unvollendet und nicht instrumentiert. Ihre Struktur konnte bis heute nicht restlos geklärt werden.

Es gab bereits mehrere choreographische Umsetzungen von Teilen der „Kunst der Fuge“. Lina do Carmo schuf hingegen die erste szenische Version des gesamten Werkes. „Fuga“ (lateinisch: Flucht) bedeutet für sie die ewige Fortsetzung des Lebens, der Fluß der Existenz. Ein stummer Monolog entfaltet sich in vielfältigen Bildern, ein fragmentarisches Verhältnis zwischen dem Menschen und dem Göttlichen, eine bildhafte Liturgie jenseits verbaler Bedeutung, die übersetzt, was unübersetzbar ist.

Lina do Carmo gilt als Brasiliens wichtigste Repräsentantin des visuellen Körpertheaters, Body and Soul – brasilianische „Seele“ und europäischen „Geist“ – miteinander verbindend. Nach einer Ausbildung als Schauspielerin und Tänzerin in Brasilien und den USA studierte Lina do Carmo 1983-1986 in Paris Pantomime bei Marcel Marceau und wurde dessen Assistentin.

Einer erfolgreichen Theater- und Fernsehkarriere folgte 1988 ihre Übersiedlung nach Europa. In Deutschland entstanden bisher fünf abendfüllende Soli, die sie in zahlreichen Städten des In- und Auslands zeigte. Vier Stücke, z.B. „Victoria Regia“ (1990) und „Capivara“ (1997), fußen auf Motiven aus der Natur und den Mythen Brasiliens. Einzig mit „Fugitus“ wandte sich die Tänzerin einem sehr deutschen Thema zu.

Pi-hsien Chen wurde in Taiwan geboren und kam mit neun Jahren nach Köln. Sie erhielt den 1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München. Ihre anschließende Konzerttätigkeit machte sie schnell auf den großen Konzertpodien Europas bekannt. Sie musizierte mit so bedeutenden Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem BBC-Symphony-Orchestra und dem Concertgebouw-Orchester Amsterdam. Pi-hsien Chen ist seit 1983 Professorin für Klavier an der Musikhochschule Köln.